

mobilito macht sanft-mobil

Pongau auf dem Weg zur europäischen Modellregion

"Der Start ist gelungen. Die Mobilitätszentrale am Bahnhof Bischofshofen läuft seit einigen Wochen. Die offizielle Eröffnung erfolgt im Juli. Von dem Kundenzentrum mit angeschlossener Gastronomie profitieren alle 25 Pongauer Gemeinden, Betriebe, Pendler ebenso wie in- und ausländische Gäste", freut sich Bürgermeister Dr. Peter Brandauer, Vorsitzender des Gemeindeverbandes ÖPNV Pongau (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) über die Bedeutung von mobilito für die Region.

Bereits im April vergangenen Jahres hat "mobilito - die Mobilitätszentrale in Salzburg" dieses europaweit einzigartige Verkehrs- und Tourismusprojekt gestartet. Die Mobilitätszentrale wird vom Gemeindeverband ÖPNV Pongau mit allen 25 Mitgliedsgemeinden getragen und von den ÖBB und der Österreichischen Postbus AG unterstützt. Mobilito ist ein zentraler Baustein zur Umsetzung des österreichischen Modellvorhabens "Sanfte Mobilität - Autofreier Tourismus". Letzteres ist ein zukunftsweisendes gemeinsames Pilotprojekt für Umwelt, Tourismus und Mobilität vom Umwelt-, Verkehrs-, und Wirtschaftsministerium in Kooperation mit dem Land Salzburg und den Modellgemeinden, unterstützt von der EU.

"Mit mobilito - der Mobilitätszentrale in Salzburg und den beiden Modellorten Werfenweng und Bad Hofgastein mit ihren attraktiven 'Urlaub vom Auto'-Angeboten wird der Pongau zum europäischen Vorreiter für sanfte Mobilität.", so Projektleiter DI Robert Thaler vom Umweltministerium. "Die Urlaubsorte bieten unter dem Slogan, 'Urlaub vom Auto' sanft-mobile Packages für Gäste, die ohne Auto anreisen oder ihren Autoschlüssel für die Dauer des Aufenthaltes abgeben."

mobilito ist Teil von "Alps Mobility", einem transnationalen Pilotprojekt für umweltfreundliche Reiselogistik verknüpft mit elektronischen Buchungs- und Informationssystemen in alpinen Tourismusregionen. Es wird aus dem EU-Programm "Art. 10 EFRE Pilotprogramm Alpenraum" gefördert. Das gewonnene Know-how soll anderen europäischen Modellregionen und Projektpartnern zur Verfügung gestellt werden.

Vorteile für Einheimische und Gäste

Wo profitiert der Einheimische, der Pendler oder der für den Umstieg auf öffentlichen Verkehr und sanfte Mobilität bereite Bürger? mobilito-Geschäftsführer Stephan Maurer bringt es auf den Punkt: "Unser Kundenzentrum mit angeschlossener Gastronomie unterscheidet sich von herkömmlichen ÖBB-Fahrkartenschaltern in einigen Bereichen. Wir werden in wenigen Tagen ein Fahrplan-Auskunftssystem verfügbar haben, das umfassende Informationen bietet: von ÖBB, Bahnbus und Postbus bis hin zum Anrufsammel- oder Linientaxi, Wanderbus, Nachtschwärmer oder dem Fahrplan des privaten Linienbetreibers. Aber nicht nur ganz Salzburg, sondern das gesamte europäische Bahnnetz ist im neuen Informationsservice enthalten. Wir werden Anregungen, und für jede sind wir dankbar, weiterleiten und Probleme auf kürzestem Weg einer Lösung zuführen. Dazu soll es in Zukunft einen Fahrgastbeirat im Pongau geben, denn schliesslich sind wir für die Mithilfe jener dankbar, die den Öffentlichen Verkehr (ÖV) im Pongau Tag für Tag nutzen. Das ist für uns ein wichtiger Erfahrungsschatz bei der Optimierung des ÖV in unserer Region. Wir werden

mit Pongauer Betrieben und Initiativen im touristischen Bereich Projekte erstellen, das touristische Angebot entsprechend verbessern. Langfristig wollen wir das Erscheinungsbild der Busse und Haltestellen verbessern und das Informationsmaterial auf den neuesten Stand bringen und attraktiv gestalten."

Noch im Jahr 2001 wird mit der Pongauer Mobilitätskarte eine umfassende Fahrplan- und Tarifinformation in Kombination mit einem Reiseführer zu den wichtigsten Attraktionen der Region auch in gedruckter Form vorliegen. Auf Initiative von mobilito bietet das WIFI der Wirtschaftskammer Salzburg erstmals eine Ausbildung zum Thema "Mobilität im Tourismus" an.

Verkehrslandrätin Gabi Burgstaller sagt...

...zum Abschied sanft-mobil servus

Mit ihrem Einsatz für das Vorzeigeprojekt der "Sanften Mobilität" im Pongau und für viele andere öffentliche Verkehrsprojekte hat Gabi Burgstaller verkehrspolitisch einen Weg eingeschlagen, den ihr Nachfolger, Salzburgs designierter Verkehrslandesrat Walter Blachfellner, schon jetzt konsequent fortzusetzen verspricht. Die Stafettenübergabe im Verkehrsressort nahm mobilito-magazin zum Anlass für ein Gespräch mit der scheidenden Landesrätin.

mm: Frau Landesrätin, Sie haben sich in Ihrer Amtszeit ganz besonders für die Idee der „Sanften Mobilität“ und die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel eingesetzt. Sie selbst gelten privat als begeisterte Radfahrerin. Haben Sie eigentlich etwas gegen Autos?

Burgstaller: „Für mich gilt der Satz "ich bin für öffentlichen Verkehr, aber nicht gegen Autos". Mobilität ist heute mehr denn je ein wichtiges Gut für alle Bereiche der Gesellschaft. Die Mobilität des Einzelnen stößt aber dann an Grenzen, wenn die Freiheit vieler darunter leidet. Daher unterstützt das Land Projekte zur Förderung von sanfter, umweltschonender Mobilität, wie die Errichtung der ersten Solartankstelle Österreichs in Werfenweng oder den Ankauf von Elektro-Autos und -Scootern und - Fahrrädern. Wir fördern neue Technologien und helfen so mit, den Lebensraum Alpen für Mensch, Tier und Natur zu schützen. Aktionen wie beispielsweise, Europaweite Autofreie Tag sollen dazu veranlassen, einmal auf das Auto zu verzichten und aufs Rad, in den Bus oder die Bahn umzusteigen. Wer es einmal versucht, wird merken, wie angenehm, staulos, sicher und auch schnell die Fahrt sein kann.“

mm: "Sanft-mobil" ist bekanntlich das Motto in Werfenweng und Bad Hofgastein. In diesen beiden Pongauer Gemeinden läuft mit dem Modellvorhaben „Sanfte Mobilität - Autofreier Tourismus" ein zukunftsweisendes Pilotprojekt für Umwelt, Tourismus und Mobilität. Es werden vorbildhafte Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und nachhaltigen Tourismusedwicklung erarbeitet und umgesetzt. Die Gäste sind aufgerufen, "Urlaub vom Auto" zu machen und erhalten, so sie ohne Auto anreisen oder ihren Autoschlüssel für die Dauer des Aufenthaltes abgeben, umfangreiche Vergünstigungen. Auch diesem Projekt galt bis lang seitens des Landes viel Aufmerksamkeit. Warum?

Burgstaller: „Ich bin davon überzeugt, dass wir nicht mit umweltpolitischen Botschaften die Menschen dazu gewinnen, umzusteigen, sondern nur, indem wir für sie ganz konkrete Vorteile in Verbindung mit einem entsprechende Informations- und Dienstleistungsangebot schaffen. Das ist sowohl im Rahmen des angesprochenen Modellvorhabens als auch bei 'mobilito - die Mobilitätszentrale in Salzburg' der Fall. Und was die Zukunft anbelangt, so weiss ich, dass auch für meinen Nachfolger Walter Blachfellner als Postgewerkschafter der Ausbau der Infrastruktur und die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs persönlich einen ganz hohen Stellenwert haben.“

Quelle:

mobilito macht sanft-mobil - Pongau auf dem Weg zur europäischen Modellregion - mobilito-
magazin Nr. 1, 4/2001, S. 1 + 3

